

Corona: Schüler positiv getestet

Schorndorf. Ein Schüler der Gottlieb-Daimler-Realschule in Schorndorf ist positiv auf das Coronavirus getestet worden, das teils das Landratsamt Rems-Murr mit. Enge Kontaktpersonen des Schülers befinden sich in Quarantäne.

Währenddessen ist die Zahl der Infizierten in Schorndorf wieder gestiegen. Nach Angaben der Stadtverwaltung waren an diesem Donnerstag 94 Menschen mit dem Virus infiziert, am Mittwoch waren es 88. Insgesamt liegt die Zahl der Infizierten in Schorndorf bei 602, 325 Personen sind in Quarantäne. 486 Personen sind wieder gesund, 22 sind verstorben. Zusätzlich gibt es vier Fälle von Neuinfizierten, die vom Gesundheitsamt noch nicht bestätigt werden konnten. Die Sieben-Tage-Inzidenz für Schorndorf liegt bei 157,5.

Kompakt

Baumfällungen für Verkehrssicherheit

Schorndorf. Wie jedes Jahr müssen auch 2020 einige Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden. Neben kleineren Bäumen, welche der großen Hitze und Trockenheit in den letzten drei Sommern zum Opfer gefallen sind, müssen dieses Jahr nur zwei prägende Bäume gefällt werden. Es handelt sich um Bäume, die trotz intensiver Betreuung und Pflege in den letzten Jahren nicht mehr erhalten werden können. So muss an der Schlosswalle eine größere, abgestorbene Linde entfernt werden. Und in der Schulstraße ist eine Blutpflaume von einem Pilz befallen. Bereits im Sommer warf sie deshalb schon einen Ast ab. Die Verkehrssicherheit kann nicht mehr gewährleistet werden. Um die Fällungen auszugleichen, werden auch in diesem Jahr wieder viele Bäume an verschiedenen Standorten im gesamten Stadtgebiet nachgepflanzt.

Zwei Gottesdienste am 1. Advent

Schorndorf. Am kommenden Sonntag, 29. November, um 10 Uhr feiert die Schorndorfer Paulusgemeinde mit zwei Gottesdiensten den 1. Advent. Pfarrer Oesterle wird über den gewaltlosen Friedenskönig predigen, wie ihn der Prophet Sacharja verspricht. Mit schöner Flötenmusik wird der Gottesdienst musikalisch ausgestaltet. Der erste Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 10 Uhr, wird aber um 11 Uhr wiederholt, so dass auf jeden Fall für alle Besucher Platz sein wird. Die Kinderkirche wird sich um 10 Uhr treffen. Es werden am Sonntag noch einmal die Kalender „der andere Advent“ verkauft, die mit wertvollen Impulsen durch die Adventszeit führen.

Wie Weihnachten trotz Krise gefeiert wird

Ökumenische Mini-Gottesdienste, Tüten, Video-Übertragungen: Die Vorbereitungen in den Kirchen laufen auf Hochtouren

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

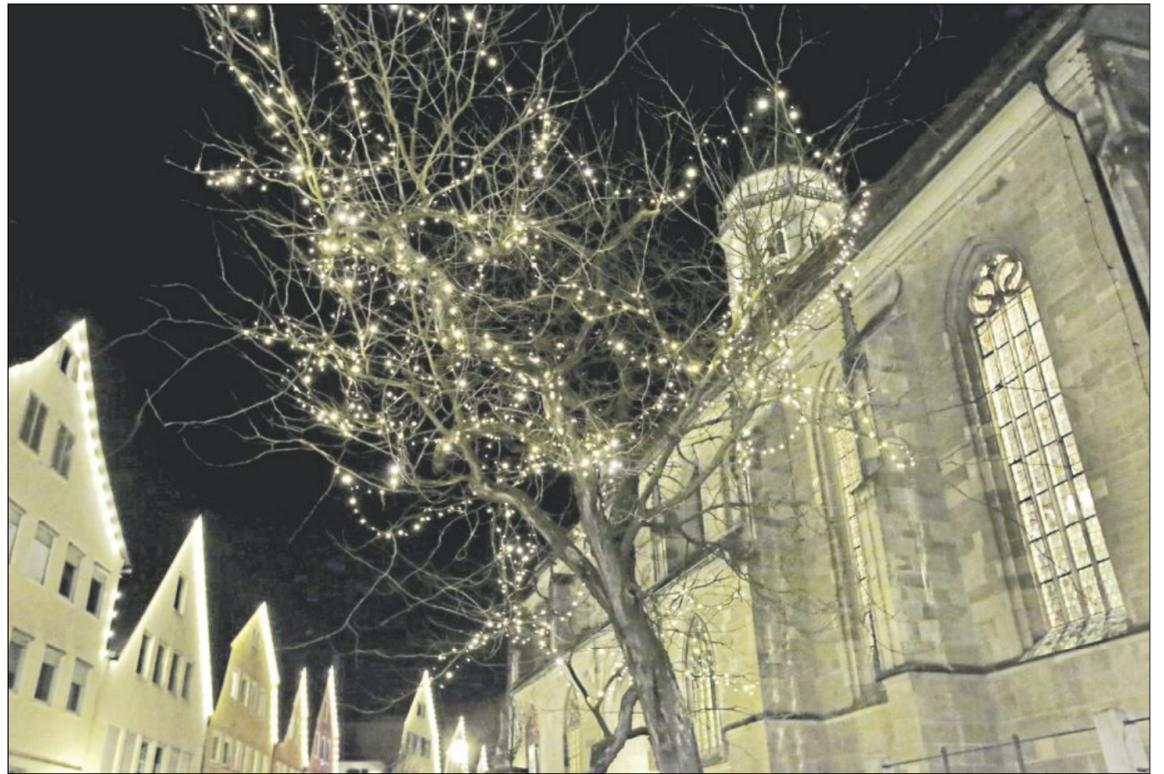
Schorndorf. Weihnachtseinkäufe mit Masken, die Kinder in Quarantäne, Firmenfeiern fallen aus, die Zukunft ist für manche ungewiss – die Stimmung war schon mal besser. Kurz vor dem ersten Advent denken viele mit Sorge an Weihnachten. Werden wir gesund sein, wie werden wir feiern, sind wenigstens die Kirchen geöffnet? Während in der Corona-Krise so vieles beängstigend und beängstigend unklar ist, kommt jetzt die gute Nachricht: Auch in diesem Jahr werden wir an Weihnachten Gottesdienste feiern können. Trotz Kontaktbeschränkungen, Abstandsgebots und Maskenpflicht: Die Kirchen machen sich bereit.

Weihnachten aus der Tüte oder: Weihnachten to take away

Ein bisschen früh kommt der Anruf im evangelischen Dekanat und die Frage nach den Gottesdiensten schon. „Es gibt Pläne, wir sind in der Vororganisation“, sagt die evangelische Dekanin Juliane Baur. Noch warte das Dekanat auf die Entscheidungen von Bund und Ländern. „Die Frage ist, wie viele im Freien zusammenkommen können“, sagt die Dekanin. „Davon hängt einiges der Planung ab.“ An Weihnachten nicht in die Kirche gehen und zusammen singen? Für viele ist das undenkbar. Doch die Coronakrise hat uns vieles gelehrt. Dass wir auch zu Hause statt im Ausland Urlaub machen können, statt romantischer Restaurantbesuche „Gans to go“ genießen können – und dass Weihnachten „aus der Tüte“ gefeiert werden kann. Für die Aktion „Weihnachten zu Hause“ oder „Weihnachten to take away“, wie Dekanin Baur es formuliert, packen Mitglieder der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde Tüten mit Kerzen und kleinen Texten, damit Familien und Singles zu Hause ein Gefühl von Weihnachten erleben können. Die kleinen Kerzen aus den Tüten sollen die Menschen in ihre Fenster stellen, sagt Dekanin Juliane Baur: „Das verbindet.“ So soll ein Gemeinschaftsgefühl entstehen und vielleicht auch ein Hauch der Weihnachtsbotschaft aufkeimen: Keiner ist allein.

Ein Anmeldesystem für die Gottesdienste an Weihnachten

Weil Weihnachten ein Fest der Gemeinschaft ist, laufen die Vorbereitungen für die Gottesdienste derzeit auf Hochtouren. Noch stehen die genauen Anmeldemodalitäten nicht fest, noch ist nicht klar, ob im Freien mit Maske gesungen werden darf. „Die konkrete Planung folgt noch“, sagt Dekanin Juliane Baur, und das betont auch der katholische Dekan Wolfgang Kessler. Vorgesehen ist nach Angaben der Dekanin aber, einen Teil der Plätze online und einen Teil telefonisch zu vergeben. Wegen der Corona-Abstandsbeschränkungen werden an Weihnachten deutlich mehr Gottesdienste



Die weihnachtliche Stadtkirche in Schorndorf

Archivfoto: Schneider

als sonst angeboten – Mehrarbeit für die Pfarrer und Pfarrerinnen, die sie laut Juliane Baur und Wolfgang Kessler aber gerne übernehmen. Zu ökumenischen Kurzgottesdiensten im Freien wird am Heiligen Abend um 15 Uhr auf den Marktplatz geladen, um 16.30 Uhr auf den Schulhof der Rainbrunnenschule und um 18 Uhr auf den Schulhof der Fuchshofschule. Stand heute sind nach Angaben Baur bei Gottesdiensten im Freien 500 Menschen erlaubt – allerdings geht die Dekanin nicht davon aus, dass diese Zahl bis Weihnachten überholt sein wird. Der Marktplatz und die Schulhöfe werden für die Gottesdienste eingezäunt, die Plätze für die Besucher werden markiert.

Eineinhalb Meter Abstand gelten nach Angaben Kesslers in den katholischen Kirchen, zwei Meter Abstand muss laut Juliane Baur in den evangelischen Kirchen eingehalten werden. Weil nicht alle Kirchen gleich groß sind, werden unterschiedlich viele Menschen zugelassen: Etwa 70 sind es nach Angaben der Dekanin in der Pauluskirche, 80 in der Versöhnungskirche, 200 in der großen Stadtkirche, in der unter normalen Bedingungen 1000 Menschen Platz finden. In der katholischen Heilig-Geist-Kirche sind rund 100 Menschen möglich, wobei

die Zahl in allen Kirchen schwankt: Familien und Paare dürfen enger zusammensitzen als fremde Personen. Um die Zahlen einhalten zu können, müssen sich die Menschen zu den Gottesdiensten an Weihnachten anmelden. Ein Teil der Gottesdienste wird online übertragen. Die katholische Krippenfeier zum Beispiel wird vorab aufgenommen und rechtzeitig online gestellt, so dass die Familien zur gewohnten Zeit um 16 Uhr die Feier zu Hause ansehen und sich auf den Heiligen Abend einstellen können. Auch die Christmette in Mariä Himmelfahrt in Winterbach um 21.30 Uhr wird live gestreamt. Gottesdienste in der Stadtkirche gibt es an Heiligabend um 14 Uhr, um 16 Uhr und um 18 Uhr (mit Livestream). In der Heilig-Geist-Kirche gibt es um 18 Uhr und 22 Uhr Christmetten, in St. Markus um 18 Uhr und in Schornbach um 21 Uhr.

Ein Höhepunkt am Heiligen Abend wird um 17.30 Uhr eine weihnachtliche Klanginstallation, die zwischen dem Schlossgarten und dem Marktplatz ertönen soll. „Wir wollten etwas anbieten, das guttut und ohne Anmeldung, Begrenzung und Absperzung möglich ist“, sagt Stadtkirchen-Pfarrer Dorothee Eisrich. Mit Beginn des Glockenläutens um 17.30 Uhr sollen die Menschen auf die Straßen kommen, eigene Ker-

zen in den Händen halten und so Teil „einer Licht-Hoffnungsgemeinschaft“ werden, wie es die Pfarrerin formuliert. Weil es keine Veranstaltung im eigentlichen Sinn ist, ist auch keine Anmeldung nötig. Alle können in den Straßen die Weihnachtslieder des Posaunenchores hören und der Weihnachtsgeschichte lauschen, die die Pfarrerin vorlesen wird.

Am Ende wird „Stille Nacht“ erklingen. Die Idee dahinter: „Wir als Stadtkirche schenken einen Weihnachtsmoment, bevor der Abend beginnt.“ Weil es nach Weihnachten fast nichts Schöneres gibt, als durch die weihnachtliche Stadt zu spazieren, wurde die ökumenische Aktion „Hier findest du Weihnachten“ ins Leben gerufen. Die Menschen sind aufgerufen, ihre Fenster weihnachtlich zu gestalten und sich registrieren zu lassen, so dass ein Weihnachtsspazierweg mit vielen schönen Fenstern entsteht. Weihnachten in Coronazeiten: Das wird ein Weihnachten mit Anmeldungen, Maskenpflicht und Abstandsregeln. Wie viele Menschen im Freien erlaubt sein werden, ob unter der Maske gesungen werden darf, all das weiß Stand jetzt noch niemand. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute Nachricht: Weihnachten findet statt. Auf jeden Fall.

Sportstunde aus dem Beamer

Wie die SG Schorndorf den Kontakt zu den „Hampelmann“-Kooperationspartnern hält

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA KÖBL

Schorndorf. Es ist schon ein wenig rührend, wie sich die kleinen Mini-Sportler der Kita Purzelbaum freuen. Von der Wand ihrer Turnhalle winken nämlich die Kindertrainer der SG Schorndorf. Und die Kleinen grüßen begeistert zurück. Per Beamer wird ein Kindersport-Video in die Halle projiziert. Und wie das unter so Sportlern ist, machen sich beide Parteien zunächst gemeinsam warm. Die Trainer drehen ihre Runden auf der Wand, die Kinder flitzen in der Halle.

Wenn ein Video Kinder zum Bewegen bringt

Üblicherweise – ohne Corona – pflegt die SG unter dem Namen „Hampelmann“ Kooperationen mit elf Schorndorfer Kitas und Kindergärten. Seit Corona aber das Land wieder fest im Griff hat, dürfen die Sportler nicht mehr rein in die Kinderhäuser. Dafür wird wöchentlich ein digitaler Trainer geliefert, zwei Quadratmeter groß – ein USB-Stick. Darauf sind immer neue Übungen, mit denen René Biler und seine Kollegen die Kinder zum Schwitzen bringen. Heute mit Hilfe von Kaugummis – womit die bunten Bälle in der Halle gemeint sind. Die SGLer auf der Wand turnen vor, die Kinder kopieren ihre Bewegungen, so gut es geht. Wenn's hakt, wird das Video angehalten.

Schon im ersten Lockdown gab's Sportvideos für Kinder. Inzwischen werden sie fast professionell produziert – mit der richtigen Beleuchtung und Musik im Hintergrund. SGLer Jan Freudenreich und Lukas Breusch, der SG-Fotograf, hängen sich gerne rein in die Sache. „So können wir bei den Kindern bleiben, ohne die Einrichtung zu

betreten“, freut sich Biler. Zudem ist's eine schöne Abwechslung im Kindergartenalltag. Und weil die wenigsten Kitas so perfekt mit digitalen Endgeräten ausgestattet sind wie die neue am SG-Sportpark, hat der

Verein eigens für diesen Zweck zwei große Bildschirme beschafft, die nun morgens zusammen mit den digitalen Sporteinheiten in die Kitas gebracht werden. Awo-Einrichtungsleiter Tim Schopf freut

sich darüber, dass über den Lockdown hinweg der Kontakt mit dem Sportverein gehalten werden kann. Jeden Tag der Woche kann das Video von einer anderen Kita-Gruppe genutzt werden – genau wie die

Halle selbst. Weil die vorgeschriebene Flächeninfektion vor einem Gruppenwechsel in der Turnhalle so langwierig und lästig ist, wechseln sich die kleinen Sportler in der Kita Purzelbaum täglich ab. Abends gehen die Erzieherinnen und Erzieher dann einmal über alle Flächen. Für häufigere Hallenwechsel bliebe im ausgefüllten Kita-Alltag keine Zeit, erklärt Schopf.

Immerhin: Etwas Unterstützung bekommt die Kita Purzelbaum aktuell ebenfalls von der SG. Die dort eingestellte FSJ-Kraft hilft jetzt in der Kita aus und verstärkt den Erzieher-Pool. „Bei uns kann sie was fürs Leben lernen“, erklärt Schopf und grinst.

In jedem Fall ist's für beide ein Gewinn: Die FSJlerin hat etwas zu tun und Unterstützung wird in den Kinderhäusern der Stadt ohnehin ständig benötigt. Schopfs Handy klingelt nämlich derzeit auch gerne noch mal nach Feierabend: ein Erzieher, der Halskratzen verspürt, eine Erzieherin, die nichts mehr schmeckt, Corona-Symptome überall. Immer wieder fallen Kollegen aus. Da kommt jede Hilfe recht. Dagegen ist's beim Kooperationspartner SG aktuell recht ruhig.

Die meisten Mitarbeiter befinden sich in Kurzarbeit, das Fitnessstudio liegt im Dunkeln. Die Vereinsbeiträge für den November wurden ausgesetzt, für den Dezember sieht's auch eher trüb aus. Gleichzeitig werden aktuell keine weiteren Mitglieder aufgenommen, wie es sonst im ersten Schulhalbjahr üblich ist. Mitgliedschaften, die aktuell enden, werden angesichts der Pandemie häufig nicht verlängert – ein Problem, mit dem aktuell viele Fitnessstudios zu kämpfen haben. Schwierig für die SG.

Immerhin hatte der Verein nach dem Lockdown im Frühjahr erst im September wieder die Tilgung seiner Kredite aufgenommen. Und da ist angesichts des Ulrich-Schatz-Sportzentrums noch einiges abzuzahlen.



Einmal quer durch die Halle – angeleitet von den bekannten „Hampelmann“-Trainern der Schorndorfer Sportgemeinschaft.

Foto: Schneider